



Sprüh-Sunken

Der Glaube ist ein heller Stern; Er leitet uns seinen Licht den Stern.

Der Glaube gleicht einem Ausfallsturm; auf diesen steht man das, was man in der Ebene nicht bemerkt; mit dem Glauben das, was man durch bloße Betrachtung der Welt Gottes nicht erkennt.

Der Glaube gleicht einem Fernrohr; mit ihm sieht man das, was man mit bloßem Auge nicht bemerkt; mit dem Glauben das, was man mit dem bloßen Verstand nicht erkennt.

Wenn wir heute Priester und Nonnen großartige Entdeckungen verdanken, z. B. dem Mysterium, Wucher, dem hl. Albert dem Großen, den Schichten, die, u. a., und wenn die Papste so eifrig der Astronomie und den Naturwissenschaften ihre Sorgfalt und Pflege angedeihen lassen, so war die Ursache davon das Vertrauen, die Majestät Gottes aus seinen Werken zu erkennen.

Der berühmte Keaton, der bei Nennung des Namens Gottes sein Haupt zu entsetzen pflegte, soll einmal auf dem Felde seine Hand auf das Gras gelegt und ausgerufen haben: Dieser kleine Acker Erde gewährt mir, um die Majestät Gottes anzukommen und zu bewundern.

„Neberall im Reiche der Welt, wo Pflanzen und Tiere sind, da die Spuren eines ewigen, allmächtigen, weisen und liebenden Gottes. Voll Wunderung und Staunen habe ich vor ihm in den Staub und Erde mich an.“ (Kenne)

Das leibliche Auge bedarf des Lichtes, um das Irdische zu schauen; ebenso bedarf die Vernunft, welche das Auge der Seele ist, des Lichtes der göttlichen Offenbarung, um das Heilige zu schauen.

Wir wünschen und wir sorgen viel und leben im halben Traum, wir nehmen schwer des Lebens Spiel, das Glück der Stunde haben wir kaum.

Sie hoffen auf das gute Jahr und haben Schloß und Hof und hoch das Jahr ist da den Stranz im Haar, Sie haben und warten immer noch, Sie hat, wenn der Erinnerung Schein.

Die laßt verlaßnen Wade flut, Dann leben wir mit Reue ein, Sie ist das Glück uns kaum ge-
arüßt.

Fünf Irrtümer

Ein Mann dachte ein Streichholz an, um zu leben, ob das Streichholz leer war. — Es war nicht leer.

Ein Mann streckte eine große Dose am Kopf, um zu leben, ob sie zahn wäre. — Sie war nicht zahn.

Ein Mann verlor mit seinem Kato einen Zaun an einer Kreuzung vorzukommen. — Er kam nicht vor.

Ein Mann berührte einen elektrischen Draht, um zu leben, ob die Kraft ausgeschaltet war. — Sie war nicht ausgeschaltet.

Ein Mann stellte seine Kellern ein, um zu leben, ob er nicht auch auskommen könnte. — Er konnte nicht.

„Zeitehe“ in Mexiko

Zur Repräsentantenhaus ist ein Gesetz entworfen worden, das die Einführung der „Zeitehe“ auf ein Jahr oder drei Jahre vorzieht. Mit der Annahme ist zu rechnen. Leute können von diesem Zeitpunkt ab die eheliche Gemeinschaft auf unbegrenzte Zeit schließen, die nur durch gerichtliche Entscheidung gelöst werden kann, oder eine Zeitehe eingehen, die nach dem abgelaufenen Zeitraum in eine dauerhafte umgewandelt werden kann.

Diese ungewöhnliche Gesetzesvorlage illustriert besser als irgendein Tendent, den Geist der freimaurerisch-moralischen Christenverfolger in Mexiko. Nach der Zeit ist angeblich ein „Religionstrieden“ bereit. Dies Gesetz ist ein intermedialer Gegen das jüdische Empfinden des katholischen Volkes Lateinamerikas, dem bekanntlich im Gegensatz zu Nordamerika die eheliche Ehe noch immer unantastbar ist.

Es wird wohl in manchen überredeten, wenn gewisse Berliner Blätter die Nachricht von der „Zeitehe“ in Mexiko ihren Lesern unter der Überschrift mitteilen „Mexiko lehrt Europa“. Man spricht heute viel von einer Krise der Ideen- und Kulturpolitik. Zieht man nach Stoff für Ideopolitik der Weltanschauungsparolen? Die „Bedeutung der christlichen Familie“ ist ein Thema!

Für die Einigung aller Christen

Aus Vancouver wird mitgeteilt: Die „Vancouver Christian Community“ beantragt, Bindungsgruppen ins Leben zu rufen, um die Einigung aller Christen zu fördern. Die Zusammenkünfte und Ausgabedienste dieser Gruppen ist folgendem in Aussicht genommen:

Die Bindungsgruppen sind in jedem Teile hauptsächlich von Junglingen und Jungfrauen der Kirche zu bilden. Anlässlich der christlichen Feste sollen sie ein oder zweimal im Jahre dem Gottesdienste einer anderen Kirche beizutreten und eventuell vor dem Gottesdienste ein Lied vortragen, das die christliche Brüderlichkeit prägt. Die Wahl der Feste, die das Mitglied der Gruppe auf weichen Fäden tragen soll, lautet: „Einigkeit und Brüderlichkeit in Jesus Christus.“ Auch schon bestehende Vereine können die Aufgabe der Bindungsgruppen zur Ausführung bringen.

(Der aufmerksame Leser hängt angeschlossen zusammen mit der bekannten Vancouver Kirchenkonferenz. Red.)

Der neue Nuntius von Portugal

Durch Villet des Staatssekretariates hat der Papst den bisherigen Nuntius in Buenos Aires, Mgr. Johann Veda Cardinali, der diesen Posten seit dem 25. Juli 1922 inne hatte, zum Apostolischen Nuntius bei der Regierung von Portugal in Lissabon an Stelle des zurückgetretenen Nuntius Mgr. Sebastian Nicotri, Titularerzbischof von Detra, ernannt. Mgr. Cardinali gehört dem Benediktinerorden der ursprünglichen Obsequen von Subiaco an und ist am 30. Juni 1869 in Genua geboren. Er wurde zuerst zum Bischof von Civitavecchia und Corneto am 1. Mai 1907 von Papst Pius X. ernannt. Nachdem er vorübergehend zum Titularerzbischof von Neocaesarea ernannt worden war, erfolgte seine Ernennung zum Erzbischof von Perugia und Metropolit von Umbrien am 8. November 1910. Zwölf Jahre hatte er diesen Metropolitanat inne, bis ihn der letzte regierende Papst am 22. Juli 1922 unter Ernennung zum Titularerzbischof von Eborac zum Nuntius in Buenos Aires erhob. Im Nebenamt war er auch noch Interimnuntius in München bei der Regierung von Venedig beglaubigt.

Neue Einwanderer

Dass Kanada keine alte Anziehungskraft für Auswanderer noch nicht verloren hat, und daß immer mehr Leute aus Europa nach Kanada auswandern wollen, geht aus vielen Anfragen hervor, die täglich bei der Hamburg-Amerika Linie in Winnipeg eintreffen.

Neuanfänger, die sich den

hiesigen Verhältnissen anpassen können, sind bald davon überzeugt, daß ihnen ein gut s. Fortkommen gesichert ist.

Wiele dieser Auswanderer, aus Kontinental-Europa, bevorzugen die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie, die beliebt und bekannt sind wegen ihrer vorzüglichen Verpflegung, und die nicht nur hieraus des Lobes voll, sondern auch über die ausgezeichnete Behandlung auf den Dampfern der „Dapag“ u. über die Bereitwilligkeit ihrer Beamten, die den Passagieren in jeder Weise behilflich sind. — Unaußgeforderte Reiseführer bezeugen dieses.

Am 15. Juli trat in Halifax der Dampfer „Thuringia“, der Hamburg-Amerika Linie, ein und brachte wieder eine große Anzahl Einwanderer, wovon ein großer Teil nach dem Westen weitergefahren ist, um sich hier der Landwirtschaft zu widmen. Bis wünsch allen diesen, daß sie sich schnell hier einleben mögen.

Unter anderen befanden sich folgende Passagiere an Bord: (Namen folgen in der Liste von 85 Personen, die wir aber wegen Mangel an Raum nicht abdrucken können. Red.)

HEALTH SERVICE OF THE CANADIAN MEDICAL ASSOCIATION.

Vorbereitung auf die Schule

Die Sommerferien sollten dazu benutzt werden, die Kinder auf die Schule vorzubereiten. Eltern, die vom Schulzuge oder vom Familienarzte darauf aufmerksam gemacht wurden, daß ihr Kind ärztlicher Pflege bedürftig ist, und die den Rat nicht befolgt haben, sollten ohne weiteren Aufschub denselben ausführen.

Die Eltern eines Kindes, das im Herbst zum ersten Mal die Schule besuchen wird, sollten das Kind vom Familienarzte untersuchen lassen, um festzustellen, ob es nicht ärztlicher Behandlung bedürftig ist.

Nicht ist die beste Zeit, physische Mängel zu verbessern. Das Kind hat im Sommer Gelegenheit, seine Gesundheit aufzubauen, damit es physisch vollkommen die Schulzeit bewältigen kann. Ohne Zweifel wird das Kind, welches von Anfang an physisch fähig ist und gemäß den Grundregeln der Gesundheitslehre ein regelmäßiges Leben führt, sich physisch und geistig am besten entwickeln.

Kinder mit krankhaften Tonsillen, Adenoids oder kranken Zähnen, oder solche, welche Augenschmerzen haben, sind sehr im Nachteil. Kinder, die nicht die rechte Nahrung erhalten, die nicht genug Ruhe genießen, die nicht im Freien spielen, werden physisch verunstaltet und geistig abgemindert, was sich bei gehöriger Pflege vermeiden ließe.

Kinder sollten gegen Pocken (smallpox) geimpft und gegen Diphtherie immunisiert werden, bevor sie die Schule beginnen. Das hätte eigentlich schon im ersten Lebensjahre gemacht werden müssen, wenn es aber damals vernachlässigt worden ist, so soll es — jetzt — geschehen.

„Questions concerning Health association, 184 College Street, Toronto, will be answered. Questions as to Diagnosis and Treatment will not be answered.“

Allerlei fürs Haus

Schutz der Vögel in der Gefangenschaft gegen Sonnenstrahlen. Man ist vielfach der Meinung, den Vögeln in der Gefangenschaft einen Gefallen zu erweisen, wenn man an warmen, sonnigen Tagen ihren Vogelbauer aus Fenster fest oder hängt. Die glühenden Sonnenstrahlen bereiten den armen Gefangenen jedoch unangenehme Qualen. Besonders wenn keine Schutzdecke über dem Bauer angebracht ist. Am besten ist es daher, die Tiere an heißen Tagen an einen kühlen, zugfreien Ort, auf der Schattenseite des Hauses zu stellen — Zugluft ist stets zu vermeiden — und ihnen durch irgend eine Vorrichtung Gelegenheit zu einem Bad zu geben. Bei einer dringenden Behandlung werden sich die kleinen Vögelchen entschieden wohl fühlen als in der heißen Sonnenhitze.

Gegen Schlaflosigkeit. Vor dem Schlafengehen befeuchte man die Hälfte eines Handtuches mit frischem, kaltem Wasser, lege es in den Nacken, daß es zugleich die Hälfte des Hinterkopfes bedeckt, und schlafe

darauf, um die zu schnelle Verdunstung des Wassers zu verhindern, die trockene Hälfte des Handtuches darüber. Hierdurch wird das Gehirn erfrischt und ein gelinder Schlaf hervorgerufen, als durch sonstiges Mittel bewirkt werden kann. Wird die Schlaflosigkeit durch Unterleibsbeschwerden verursacht, so taucht man ein Handtuch in kaltes Wasser, windet es aus, so daß es nur feucht ist, schlaft es um den Leib, legt ein zweites trockenes Handtuch und darüber ein wollenes Tuch fest darüber.

Wachstumskontrolle in der Schule

Es ist eine alte Erfahrung, daß übermäßiges Festlegen auf geistige oder körperliche Arbeit notwendig zu einer Schädigung führen muß, daß aber umgekehrt eine mäßige, pfeifende Übung der Körperkräfte wahrlich auch zur Pflege der geistigen Fähigkeiten beiträgt. Dies geht von neuem hervor aus den jahrelangen Beobachtungen des Schularztes an den Volksschulen der Stadt Mandelstern. Schon seit 1889 werden alle Schüler dieser Stufe regelmäßigen Körperübungen unterzogen, deren Ergebnisse in Tabellen und persönlichen Karten für jeden einzelnen Schüler niedergelegt werden. Diese Messungen gestatten ein fortwährendes Überwachen des Wachstums jedes Schülers, und zeigen sofort, wann darin Störungen auftreten. Sie erlauben aber besonders auch, Beziehungen zwischen der körperlichen Entwicklung und dem Fortschritt in der Schule aufzufinden. Mit der Zeit ergänzte man die Messungen durch Beobachtungen über die körperlichen Fähigkeiten eines jeden Schülers. So wurde man augenblicklich darauf aufmerksam, wenn die Eltern auf einen Mangel in der Entwicklung hingewiesen oder den Schülern besonders für ihre Bedürfnisse zusammengeordnete Übungen vorgeschrieben werden mußten. Im allgemeinen ergaben die jahrgangswellen Beobachtungen die große Verschiedenheit unter den Schülern. Jede Art der körperlichen Betätigung macht ihre besonderen Ansprüche an den Körperbau und bildet ihrerseits den Körper wieder auf ihre besondere Weise. Weiter liegen die Ergebnisse der Messungen in engen Beziehungen zu den Leistungen auf geistigem Gebiet. Besonders die eingangs erwähnte Schlusfolgerung ging mit aller Deutlichkeit aus ihnen hervor. Es ist zum Beispiel auffällig, daß diejenigen Schüler, die sich Stipendien zum Besuch der Universitäten von Cambridge und Oxford erworben, ihre Kameraden meistens durch ein reiches Wachstum übertrafen. Sie waren ihnen auch überhaup in ihrer ganzen Konstitution überlegen. Besonders die Träger erster Preise zeigten, daß sie ihren Kameraden nicht nur geistig, sondern auch körperlich überlegen waren. Die bessere geistige Begabung erwarb ihnen, ihr Wachstum durch die geistige Anstrengung in Mitleidenschaft zu ziehen. Diese Beobachtungen be-

Dr. H. H. Fleming, M.A.
Arzt und Chirurg.
Sprechzimmer in Dr. Deringers früherer Wohnung, gegenüber dem Arlington Hotel.
Telephon 154. Humboldt, Sask.

H. G. Hoerger
Arzt und Zahnarzt.
Office in Billio's Block.
Office-Telephon 56. Wohnung 23. Humboldt, Sask.

Dr. G. F. Heidgeken
Zahnarzt.
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel. — Telephon No. 101. Humboldt, Sask.

Joseph W. MacDonald, B.A.
Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommissar. — Geld Anleihen werden vermittelt.
Büro: Frühere Geschäftsstelle des D. J. Toil.
Humboldt, Sask.

G. E. Wilson & B. P. Murphy
Rechtsanwälte, Sachverwalter. — Öffentliche Notare. —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

Dr. DONALD McALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

Dr. J. M. Ogilvie
Arzt und Zahnarzt.
Telephon: Office 122; Wohnung 103. Main Street. — Humboldt, Sask.

Dr. E. B. Nagle
Zahnarzt.
105 Bowdoin Block. Saskatoon. Telephon 2824.
Abends nach Vereinbarung.

Kleider, Pelze,
— Fußboden-Decken erneuert. —
Ihre Post-Office nimmt Pakete für uns entgegen.

Arthur Roje, Saskatoon, Sask.
Wenn Roje es reinigt, wird es rein.

Brigman's Gerberei
früher Edmiston Tannery, Saskatoon. Sparte Geld, indem Ihr eigene Kinder, u. Pferdehäute gerben laßt in weiche, warme Decken oder Leder. Wir fertigen auch echte Buffalo Decken und Pelzröcke. Wir senden gerne die Preise frei.
Telephon 6063; 106 Ave. E North, Saskatoon, Sask.

Dr. J. E. Eid, M.D.C.M.
Graduiert in Heidelberg, postgraduiert in New York. Praktischer Arzt u. Spezialarzt für allgem. Chirurgie. Appr. in Deutschland und Kanada.
Madin, Sask.

O. F. Rublee
B. A. M. D. C. M.
Madin, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons.
Specialist in Surgery and Diseases of Women. Post Graduate of London, Paris and Breslau. Office hours: 2 to 6 P. M. — Rooms 501 Canada Building. — SASKATOON, SASK. Opposite Canadian National Station.

J. P. Desrosiers, M.D., C.M.
Physician and Surgeon.
Office: C. P. R. Block, SASKATOON. Phones: Office 4331 — Residence 4330.

E. B. Hutcherson, M.A.
Crown Prosecutor, Anwalt, Sachverwalter und Notar. Agent für das C. F. A. Land-Department. — Geld zu verleihen. — Hauptbüro in:
Kerobert, Sask. — Telephon 35. Madin, Sask. — Telephon 76.

Schiffskarten

— von —

Hamburg nach Canada direkt

Kaufen Sie jetzt vorausbezahlte Schiffskarten für Ihre Verwandten und Freunde die sich in Canada leben angeschlossen wünschen. Regelmäßige Abfahrten von Hamburg nach Halifax. Rasche Passagierbeförderung. Prachtvolle neue deutsche Dampfer. Deutsche Küche und Bedienung.

NEW YORK—EUROPA DIENST
Regelmäßige Abfahrten von New York nach Hamburg, via Cherbourg, Southampton und Queenstown.

GELDERÜBERWEISUNGEN
Niedrige Raten—Zahlungen prompt und sicher.

Vollständige Auskunft wird erteilt von Lokal-Agenten oder

HAMBURG-AMERIKA LINIE
274 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.

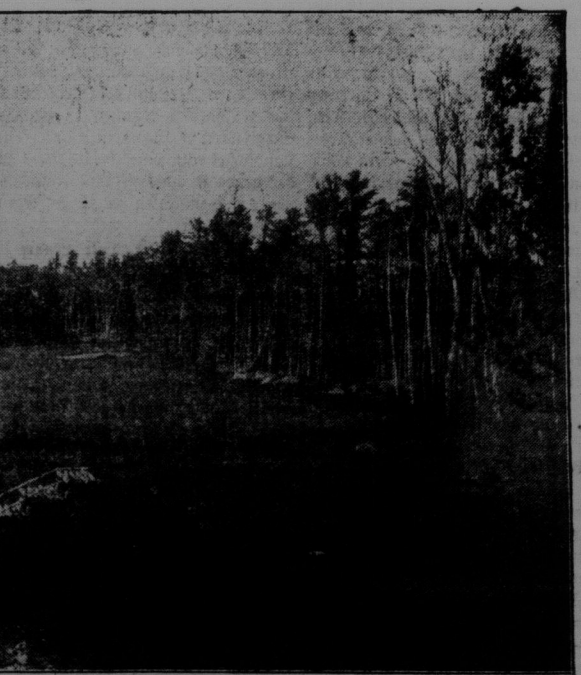
stätigen den hohen Wert der Ueberwachung auch der körperlichen Entwicklung der Schulkinder.

Katholiken, unterstützt Eure Presse!

NEW GOLF PRO FOR MINAKI



H. W. Anderson (inset) has been appointed golf professional of the course at Minaki Lodge, the summer resort of the Canadian National Railways, at Minaki, Ontario, 125 miles east of Winnipeg. Anderson began his career at Oak Hill Country Club, Rochester, N.Y., in 1906, and later as assistant pro. of the Genesee Valley Park Links, Rochester. During



1925-26-27 Anderson was associate pro. with Ned McKenna at the Florida Country Club, Ortega, Florida, and during the present season, winter pro. at Polatka, Florida. Ned McKenna, formerly pro. of the Minaki course, has resigned to join the Erie, Ontario, Club. The photograph shows the eighth tee and fairway at Minaki.